

Vorlesen mit Bilderbuch-Apps zur Sprachbildung

Spielerische Hinführung: Versuchen Sie, den Kindern die deutsche Sprache spielerisch näherzubringen. Ihr Vorleseangebot sollte eine Mischung aus Vorlesen, Erzählen und verschiedenen Aktivitäten beinhalten. Kinderbuch-Apps eignen sich dafür perfekt, da sie für Abwechslung sorgen, durch die Technik neugierig machen und viele Zusatzangebote bereithalten, die eine Sprachbildung erleichtern.

Bilderbuch-Apps entdecken: Suchen Sie am besten Bilderbuch-Apps mit wenig Text und aussagekräftigen Bildern und Animationen aus und regen Sie die Kinder dazu an, die Bilderbuch-App gemeinsam zu „entdecken“. Komplett textfreie Bilderbuch-Apps, in denen mit Bildern eine Geschichte erzählt wird, eignen sich ganz besonders, um das Erlernen der deutschen Sprache zu vereinfachen, da sie zum freien Sprechen anregen. Damit wird der schon vorhandene Wortschatz aktiviert.

Eintauchen in die Geschichte: Die Animationen in den Apps und die Interaktionsangebote sorgen ebenfalls für ein vertiefendes Verständnis, da sie den Text illustrieren und erläutern. Dadurch wird die Geschichte lebendig und ermöglicht ein Eintauchen. Wichtig ist, dass die multimedialen Elemente sinnvoll in die App integriert sind und in einem engen Zusammenhang mit der Geschichte stehen.

Kindgerechte Themen: Als besonders geeignet für Kinder jedweder Herkunft, egal ob Mädchen oder Junge, erweisen sich zum Beispiel Bilderbuch-Apps über Tiere. Dies müssen nicht zwingend Geschichten sein – auch Bilderbuch-Apps mit Sachinformationen eignen sich ebenso zum Vorlesen. Viele Kinder erreichen Sie ebenfalls mit Märchen oder magischen Geschichten, wozu es ein breites Angebot an Bilderbuch-Apps gibt. Achten Sie aber bitte auf die Reaktionen der Kinder, denn manche Themen, die auf den ersten Blick als harmlos erscheinen, können auf Kinder mit Fluchterfahrung verängstigend wirken, z.B. Flugzeuggeräusche, Unterwasserwelt, Meer, dunkler Wald.

Mehrsprachige Vorlesestunden mit Apps: Auch zwei- oder mehrsprachige Vorlesestunden sind ein toller Weg, um alle Kinder zu erreichen. Viele Bilderbuch-Apps werden in verschiedenen Sprachen angeboten und sind so für mehrsprachige Vorlesestunden gut geeignet.

Wörter kennen lernen: Sie können mit Bilderbuch-Apps gemeinsam erste deutsche Wörter üben. Besonders eignen sich dafür Angebote, die Alltagsgegenstände zeigen. Sie können zu den Szenen einfach etwas erzählen und dann die abgebildeten Dinge benennen. Achten Sie darauf, bei der Nennung der Wörter immer den Artikel zu ergänzen. Nutzen Sie diese Gelegenheit ebenfalls, um Wörter aus der jeweiligen Familiensprache der Kinder kennenzulernen, und so die Sprachkompetenzen der Kinder einbeziehen.

Anschlussaktionen: Kombinieren Sie das Vorlesen mit Aktionen wie Singen, Tanzen, Nachspielen und Malen. So vertiefen Sie das Verständnis der Kinder und lockern die Vorlesestunde auf. Viele Kinderbuch-Apps haben Spiele, Rätsel, Lieder und Malangebote integriert und laden so zu kreativen Anschlussaktionen ein. Auch können Sie Bastel- und Spiele-Apps im Nachgang zu einer Vorlesestunde aus einem gedruckten Buch einsetzen. Das sorgt für Spaß und weitere Gespräche.

Gespräche: Prinzipiell sollte Sie beim Vorlesen für Kinder mit wenigen Deutschkenntnissen darauf geachtet werden, die Kommunikation in den Vordergrund der Vorlesestunde zu stellen. Achten Sie darauf, die Gespräche an das individuelle Sprachniveau der Kinder anzupassen.

Bei Kindern mit sehr wenigen Deutschkenntnissen, sollten Sie den Schwerpunkt auf die nonverbale Kommunikation legen und mit Intonation, Gestik, Mimik, Wiederholungen von einfachen Wörtern oder Satzstrukturen kommunizieren. Zuhörerinnen und Zuhörer, die bereits einige Kenntnisse vorweisen, können gut mit Beispielen und Fragen in die Vorlesestunde eingebunden werden. Schlagen Sie eine Brücke von der Bilderbuch-App zum Leben der Kinder hier in Deutschland. Gute Gesprächsanlässe bieten Szenen in Bilderbuch-Apps, die Essen, Tagesabläufe oder Alltagssituationen wie Einkaufen thematisieren. Reden Sie mit den Kindern über die Szenen in der Geschichte.

Mit freundlicher Unterstützung und Beratung der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen und der Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI)